

Wissenschaftliche Zeitschrift

Mathematisch - Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 2/1978, 160 S., L. 6, brochiert, 16 Mark (Vorzugspreis für die DDR 5 Mark)

Das vorliegende Heft enthält Originalarbeiten zur Beeinflussung der pansenhistologischen und pansenphysiologischen Prozesse als Grundlage für die Ausarbeitung von Fütterungsregimen der Wiederkäuer und die Verhütung von Stoffwechsellörungen. Die experimentellen Arbeiten wurden an Rindern, Schafen, Wildtieren und Zootieren durchgeführt. Autoren der Beiträge: M. Anke, A. Baumeler, L. Briedermann, G. Dittrich, S. S. Elkalash, K. Elze, G. Flachowsky, Ch. Geißler, B. Groppe, M. Hoffmann, E. Kolb, G. Kriech, H. Kroemmann, G. Michel, J. Schlieker, W. Seifner, M. Ulbrich, G. Wuljanz

Ihre Bestellungen richten Sie bitte an die Universitätsbuchhandlung oder direkt an das Direktorat für Forschung, Abteilung Wissenschaftliche Publikationen, 701 Leipzig, Goethestraße 3/5

Promotionen

Promotion B

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft

Dr. phil. Anita Steube, am 30. Juni, 9 Uhr, 701, Goethestr. 3/5; Sitzungsraum der Sächsischen Akademie der Wissenschaften; Temporale Bedeutung im Deutschen.

Dr. phil. Wolfgang Thiele, am 30. Juni, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Universität, Hörsaalgebäude, HS 1; Die semantisch-syntaktische Beschreibung von Ursache-Wirkung-Beziehungen in englischen Texten.

Sektion Afrika-Nahostwissenschaften

Dr. Annemarie Esche: Entwicklungsstadien der neuen burmesischen Literatur.

Promotion A

Sektion Journalistik

Kurt Rose, Rostock, am 14. August, 10 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, Raum 6, 1. Obergeschoss; Methoden der Hintergrundinformation als Mittel partieller Interpretation in Nachrichten.

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft

Hans-Christian Trepte, am 13. Juli, 15 Uhr, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 3/4; Jaroslaw Iwaszkiewicz' Werk „Slawa i chwala“/Ruhm und Ehre/ Probleme der Epochenstellung in der polnischen Epik des 19. und 20. Jahrhunderts.

Sektion Physik

Vu Cong Lap, am 4. Juli, 16.15 Uhr, im Seminarraum 225 der Sektion Physik, 701, Linnéstr. 5; Ein physikalisch-mathematisches Modell zur Kontraktion der Muskelfaser.

Andrey Milchev, am 4. Juli 14.15 Uhr, im Seminarraum 225 der Sektion Physik, 701, Linnéstr. 5; Nichtlineare Korrekturen zur Dichtematrix freier Elektronen und ihre Anwendung auf Abschirm- und Strukturprobleme von Halbleiterkristallen.

Bereich Medizin

Siegfried Böhm, am 18. Juli, 14.30 Uhr, 701, Liebigstr. 27, Konferenzzimmer des Carl-Ludwig-Institutes für Physiologie; Enzyminduktion und hormonale Kontrazeption.

Sektion Chemie

Karl Franz: Katalytische Epoxydation einfacher aliphatischer Olefine mit Wasserstoffperoxid.

Sektion Physik

Jürgen Hager: Über die Abhängigkeit der Koerzitivfeldstärke von der Packungsdichte für Hartferritpulverteilchen.



Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur), Helmut Rosen (stv. verantwortlicher Redakteur), Gudrun Schaufuß (Redakteur); Dr. Gottfried Dittrich, Dr. Gert Friedrich, Prof. Dr. Otfried Handel, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Manfred Neuhaus, Jochen Schlievoigt, Dr. Kerlo Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/460.

Setz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 15 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Bankkonto: 5622-32-550 000 bei der Stadtpostkasse Leipzig. Einzelpreis: 15 Pfennig, 22. Jahrgang/erscheint wöchentlich.

UZ Korrespondenten berichten

Für hervorragende Leistungen geehrt

Auf einer Veranstaltung besonderer Art trafen nach Beendigung des XI. Kongresses der Gesellschaft der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft Vorsitzende und Mitglieder des Sekretariats des DSP-Kreisvorstandes mit Freunden aus verschiedenen Sektionen und Bereichen sowie Gästen der Karl-Marx-Universität zusammen. Im Namen des Kreisvorstandes zeichnete Prof. Dr. sc. Jutta Seidel Mitglieder der DSP aus, die sich durch ihren persönlichen Einsatz, ihr oft langjähriges Wirken große Verdienste um die Förderung der deutsch-sowjetischen Freundschaft erworben haben. Mit der Ehrennadel der DSP in Gold wurden die Freunde Prof. Dr. Horst Friedrich, Franz-Mehring-Institut; Dr. Gerd Fröhlich, Institut für tropische Landwirtschaft; Dr. Klaus Jänicke, Bereich Medizin; Dr. Roland Pistorf, Sektion Chemie; sowie das Kollektiv der Klinik für Konservierende Stomatologie des Bereiches Medizin geehrt. Die Ehrennadel der DSP in Silber wurde weiteren Persönlichkeiten und Kollektiven überreicht.

Das mit Professor S. I. Tjulpanow, Leningrad, und Dozent Dr. Larnja, Kiew, sowjetische Gäste, die schon lange Jahre mit unserer Universität freundschaftlich verbunden sind, geehrt wurden, ist ein Zeichen dafür, wie eng sich die Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern gestalten. Nach dem XI. Kongreß der Freundschaftsgesellschaft richten sich nun die Anstrengungen der Mitglieder der DSP an der KMU auf eine den spezifischen Anforderungen in Forschung, Lehre und Erziehung gerecht werdende Auswertung dieses Kongresses, die einmündig wird in eine würdige Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR.

Dieter Volpert

Forschungsergebnisse fanden Anerkennung

Ende Mai kehrte Prof. Dr. G. Sterba von einer zweimonatigen Vortrags- und Studienreise durch Japan und Kanada zurück. Vom 23. 3. bis 13. 5. war er Gast der „Japan Society for Promotion“. Er besuchte u. a. die Universitäten Tokio und Hiroshima,

die Gunma-Universität Maebashi sowie das „Medical College“ in Kyoto und hielt mehrere Vorlesungen zu aktuellen Problemen auf dem Gebiet der Neuroendokrinologie. Darüber hinaus hatte Prof. Sterba die Möglichkeit, an der marinebiologischen Station der Universität Tokio in Misaki eigene praktische Untersuchungen am Kleinhirn von Haien durchzuführen. Aufgrund der interessanten Ergebnisse dieser Studien wurde eine Weiterführung der Arbeiten in Erwägung gezogen. Andererseits fand auch die Darstellung von neuere Forschungsergebnisse aus dem Wissenschaftsbereich „Zellbiologie und Regulation“ viel Anerkennung. Sie lösten bei den japanischen Kollegen den Wunsch nach weiterer Zusammenarbeit aus.

Den Abschluß der Reise bildeten ein Aufenthalt in Kanada und Vorträge an den Universitäten in Calgary und Edmonton.

Dr. Karl Dröllner

Lehrerstudenten im Theater der Jungen Welt

Bei der Realisierung des neuen Lehrprogramms zur Methodik des Literaturunterrichts wurde auch nach Wegen gesucht, die Studenten noch besser zur Lenkung der außerunterrichtlichen Arbeit auf dem Gebiet der literarästhetischen Erziehung der Schüler zu befähigen. Das Leitziel Theater der Jungen Welt ermöglichte zu diesem Zweck in einer Sonderveranstaltung 200 Studenten des 3. Studienjahres - künftigen Fachlehrern für deutsche Sprache und Literatur - eine Inszenierung zu sehen, die im Spielplan für die 5. bis 7. Klassen enthalten ist.

So war im Seminar eine konkrete Bezugsbasis dafür gegeben, die Aufgaben des Deutschlehrers bei der Vorbereitung und Auswertung gemeinsamer Theaterbesuche, wie sie die Lehrpläne vorsehen, zu bestimmen. Der Fachbereich Methodik des Unterrichtsfaches Deutsche Sprache und Literatur an der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft dankt den Künstlern und Mitarbeitern des Leipziger Kindertheaters für die Unterstützung unserer Lehrarbeit. Diese erstmalige direkte Zusammenarbeit war erfolgreich, und sie soll

künftig beibehalten und noch verstärkt werden.

Dr. Eva Witzmann

Erfolgreiches erstes Franz-Mehring-Kolloquium

Am 21. Juni wurde das erste Franz-Mehring-Kolloquium durchgeführt, an dem im wesentlichen Nachwuchswissenschaftler des FMI, der Sektion Marxismus-Leninismus und der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie-Wissenschaftlicher Kommunismus teilgenommen haben.

Dieses Kolloquium ist als ständige Veranstaltung am FMI konzipiert worden. Es soll den A- und B-Fördernden Voraussetzung schaffen, um theoretisch und praktisch relevante Ergebnisse und Probleme ihrer Arbeit einen größeren Kreis zur Diskussion stellen zu können. Den Auftakt der Kolloquienreihe bildete die Thematik „Arbeitskollektive in der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft“.

Im Mittelpunkt der zweistündigen Diskussion zum Referat und zu den vorgelegten Thesen standen Aspekte der inhaltlichen Bestimmung der Kategorie „Arbeitskollektiv“ sowie theoretische und praktische Fragen der vielfältigen Beziehungen zwischen Arbeitskollektiven und der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft.

Im Ergebnis der Diskussion wurde nicht nur die Praxisnähe der Thematik deutlich, es konnten auch eine Reihe von Positionen erarbeitet werden, die zur Lösung der noch offenen Fragen der Thematik beitragen werden.

Verlauf und Ergebnis dieses ersten Kolloquiums haben gezeigt, daß hiermit möglicherweise eine weitere Form gefunden werden konnte, die Nachwuchswissenschaftler zum wissenschaftlichen Meinungsstreit wie auch zu einem kritischen Verhältnis zu ihrer Arbeit und zur offeneren Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse zu befähigen.

Im Februar 1979 wird zu aktuellen Fragen der marxistisch-leninistischen Revolutionstheorie die Kolloquienreihe der Nachwuchswissenschaftler des FMI fortgesetzt.

Chitralia/Rohberg, FMI

Vorgestellt: Elsa Arndt, Hausmeisterin am IFK Institut liegt ihr am Herzen



Als der Studentensport noch in den Babyschuhen steckte, folgte Elsa Arndt vor nunmehr 27 Jahren ihrem Ehemann Erich - der bereits als Hausmeister und zugleich Vertrauter der damaligen Studenten und jetzigen Lehrkräfte wirkte - in unser Institut.

Elsa Arndt, selbst aus der Arbeiterklasse stammend und von ihrem Partner zu fortschrittlicher Anschauung und Einstellung geformt, zog fünf eigene Kinder groß und betreute zusätzlich noch zeitweilig Kinder von angehenden Lehrkräften, damit diese sich intensiver ihrer Ausbildung widmen konnten.

Als ihr Mann vor 14 Jahren starb, nahm sie sich des Instituts, unterstützt von einem Heizer, an. Unsere Einrichtung von außen und innen stets als sozialistische Ausbildungsstätte zu repräsentieren, liegt ihr sehr am Herzen. Sie ist eine derjenigen

Kolleginnen, die die ihr anvertrauten Werte hüten und schätzen als wären es ihre eigenen. Für uns alle ist Mutter Arndt nicht nur Vertrauens- sondern auch Respektperson.

Zu den Feierlichkeiten anläßlich des 25. Jahrestages der Einführung des obligatorischen Studentensports wurde Elsa Arndt als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet.

Wir wünschen unserer fast 74-jährigen Kollegin Gesundheit, damit sie ihre verantwortungsvolle Arbeit noch viele Jahre ausführen kann. Brigitte Slupianek, UZ-Vertriebsverantwortliche

Veranstaltungen im Juli

Klub der jungen Arbeiter und Angestellten:

1. Juli, Diskothek

8. Juli, „Klub aktuell“ - der VIII. Schriftstellerkongreß im Gespräch

12. Juli, „Das amtliche Knie“ - humoristische Kurzprosa aus den Jahren 1929 bis 1932 aus dem gleichnamigen Buch mit Wolfgang U. Schütte, anschl. Diskothek

15. Juli, Diskothek

19. Juli, Sommer-Sonne-Teckfilmzeit mit Diskothek

Beginn aller Veranstaltungen 19 Uhr, Kartenvorbestellungen mittwochs über HA Kultur, Tel. Nr. 79 60 400

Achtung! Unser Klub geht in die Sommerferien. Erste Veranstaltung nach der Pause: 6. 8. 78.

4. Sportfest der KMU-Angehörigen



Regen konnte Kampfgeist der Aktiven nicht brechen

Über 400 Mitarbeiter der KMU hatten sich am 21. Juni zu ihrem 4. Sportfest auf dem Sportplatz Westinbrück eingefunden. Bei strahlendem Sonnenschein eröffnete der 1. Prorektor und Vorsitzende der Sportkommission beim Rektor Prof. Dr. sc. Horst Stein das Sportfest um 14 Uhr. Gäste der KMU waren eine Volleyballmannschaft aus Wrocław, die später im Volleyballturnier, außerhalb der KMU-Wertung, den 2. Platz belegte.

Eine gemeinsame Gymnastik aller Teilnehmer, geleitet von Kollegin Kunstmann, IKK, gab den richtigen Auftakt für das folgende Wettkampfgeschehen. Bei sonnigem Sommerwetter begannen alle Wettkämpfe recht verheißungsvoll. 18 Mannschaften hatten im Volleyball den Kampf um den Sieg aufgenommen und 9 Mannschaften waren es im Fußball. Reges Treiben herrschte bei den volksportlichen Übungen, mit denen gleichzeitig Bedingungen für das Sportabzeichen erfüllt werden konnten. Beim Schlängellauf wurde von vielen Mitarbeitern heilig „geschlingelt“, um diese Bedingung für das Sportabzeichen abzulegen. Weitere Übungen aus dem Sportabzeichenprogramm waren der Schlußweitsprung, der Dreierhop, das Klimmbrechen, das Liegestützheben, der Ausdauerlauf und das Luftgewehr-schießen. Kein Sportfest ohne Leichtathletik und

die Sieger der Disziplinen 60-m-Lauf, 100-m-Lauf, Kugelstoß und Weitsprung in den verschiedenen Altersklassen zeigten, daß die Leichtathletik nicht nur eine Sportart für Aktive im Studentenalter ist. Die Tennisspieler hatten ebenfalls mit ihren Wettkämpfen begonnen, als ein heftiger Regenguß die Wettkämpfer aller Sportarten zu einer Verschnäufpause zwang. Das Tennisturnier mußte wegen Unspielbarkeit der Plätze abgebrochen werden. Ungebrochen war der Kampfgeist der Volleyballspieler, Fußballer, Luftgewehrschützen und der Volksspartler. Nach der unfreiwillig eingelegten Pause stellten sie sich erneut dem Kampf um den Sieg in den Spieldisziplinen oder sei es auch nur, um eine Bedingung für das Sportabzeichen zu erfüllen.

Ein Lob sollte man all den Wettkämpfern, Kampfrichtern, Schiedsrichtern und Helfern zollen, die trotz des Regens aushielten und so dazu beitrugen, daß das 4. Sportfest der Mitarbeiter der KMU nicht ins Wasser fiel, sondern mit vorbildlicher Einsatzbereitschaft zu Ende geführt wurde.

Die Siegerehrung fand traditionsgemäß am Dienstag nach dem Sportfest in der Zentralmensa statt.

Die Ergebnisse veröffentlicht UZ in der nächsten Ausgabe.

Dr. W. Schadeit



Erfolgreich mit leeren Händen

Von den XV. DDR-Studentenmeisterschaften in der Leichtathletik

Schade, daß der „Medaillenmacher“ der XV. DDR-Studentenmeisterschaften in der Leichtathletik nicht über den Winter kam. Die Potsdamer Organisatoren konnten so den Siegern und Platzierten nur die üblichen Urkunden und einen Händedruck mit nach Hause geben. Schade auch deshalb, weil gerade die KMU-Athleten einen recht guten „Studentensommer“ erwischten. Erstmals waren übrigens keine Klubportler beteiligt. Die Siegerleistungen waren dennoch zum größten Teil nicht schlechter als in den Jahren zuvor.

Zu den Besten im Potsdamer Ernst-Thälmann-Stadion gehörten auch die KMU-Frauen. Gleich dreimal Anlauf auf das oberste Treppchen nahm allein Renate Siebach. Am Ende hatte sie einen Studentenmeisterstitel und zwei „Vize“ in der Tasche. Über 800 Meter gewann sie in guten 2:16,2 min. recht klar, über 400 m und mit der 4 mal 400-m-Staffel (Dannehl, Lüge, Dietze, Siebach) lief sie nur knapp am Sieg vorbei. Auch die anderen „silbernen“ Stafelmeistinnen erreichten noch sehr gute Erfolge in ihren Einzelstarts. Die Sonja Dannehl wurde über 400 m

Vierte, Carola Dietze kam im Feld der 1500-m-Läuferinnen auf den 6. Platz und auch Heike Lüge erreichte mit ihrer Finalteilnahme im 800-m-Lauf mehr als erwartet. Christine Demme verabschiedete mit die ausgezeichneten Leistungen unserer Frauen. Auch die Männer brachten einen Titel mit nach Hause. Fedor Ekelmann erkämpfte ihn über 400 m Hürden in 56,3 sek. Doch sollte das die einzige Medaille für das diesmal nicht ganz so „starke Geschlecht“ bleiben. Günter Mika (Vierter über 300 m Hürden) und Sechster im 5000-m-Lauf scheiterte in Potsdam ebenso knapp an einer Platzierung unter den ersten drei wie die 4 mal 800-m-Staffel (Zlobinski, Kirnich, Friedrich, Riedel), die den undankbaren 4. Rang belegte.

Am Ende gab es also zweimal Gold und zweimal Silber für die Leichtathleten unserer Uni. Vier Medaillen allerdings, die noch geprägt werden müssen - und sollten, die die Verantwortlichen ihr Wort geben. Es wäre schön, wenn der „Medaillenmacher“ für Studentenmeisterschaften doch noch auf die XV zurückkommt... P. Kirnich

Meistertitel für Basketballnachwuchs

Die Frage nach dem Basketballnachwuchs der HSG wird besonders jetzt gestellt, nachdem der vielfache DDR-Meister in der vergangenen Saison nur einen dritten Platz belegen konnte.

Erfreulich also, daß die männliche Jugend B mit insgesamt ausgezeichneten Leistungen in der gesamten Saison wie auch im Endturnier um den Meistertitel ungeschlagen blieben und zum ersten Mal einen solchen Erfolg für die Uni erkämpfte. Einige Spieler dieser Mannschaft könnten

bei weiterer kontinuierlicher Entwicklung recht bald den Anschluss an den Männerbereich schaffen.

Ergebnisse des Endturniers: KMU Leipzig-KPV Halle 97:81, -AdW Berlin 100:83, KPV Halle gegen AdW Berlin 89:70.

Endstand DDR-Meisterschaft männl. Jugend B:

- 1. KMU Leipzig
- 2. KPV Halle
- 3. AdW Berlin

H. F.



Literarisches auf der Alma mater Lipsiensis

Die ihrem nächsten Jubelfeste entgegensehende und entgegengehende Leipziger Universität ist im Laufe der Jahrhunderte keineswegs nur in seriös wirkenden historischen Darstellungen zum Gegenstand vielfältiger Betrachtungen gemacht worden. In manchem literarisches Werk stößt man - um I. N. Tolstoj zu zitieren - auf eine „unerwartete Freude“. Am 31. März 1841 - so

lesen wir in der „Von Zwanzig bis Dreißig“ - empfängt der Apothekerlehrling Theodor Fontane erste Eindrücke: „Zwei Drittel der Reise hatte ich per Bahn zurückgelegt, das letzte Drittel per Post. Nun halten wir vor dem eben erst fertiggestellten großen Postgebäude, den Platz mit Universität und Paulinum in voller Ausdehnung vor uns. Es mochte sechs Uhr sein; die Luft war weich, die Sträucher in den Anlagen hatten schon grüne Knospen. Über allem lag ein feiner Dämmer...“

Ich war ganz benommen und möchte behaupten, daß soweit Architektur und Stadtbild in Betracht kommen, nichts wieder in meinem Leben einen so großen, ja kömisch zu sagen, einen so berausenden Eindruck auf mich gemacht hat wie dieser in seiner Kunstbedeutung doch nur mäßig einschätzende Weg vom Post- und Universitätsplatz bis in die Hainstraße.“

1905 urteilt Adrian Leverkühn, der „Held“ des Thomas Mann aus dessen „Doktor Faustus“ in einem Brief an seinen Freund Serenus Zeitblom: „Centrum musical, Centrum des Druckwesens und der Buchvermehrung, hochleuchtende universität...“

Goethe hat der Professoren jener „hochleuchtenden universität“ in „Dichtung und Wahrheit“ gedacht: „Professoren so gut wie andere in Ämtern angestellte Männer können nicht alle von einem Alter sein; da

aber die jüngeren eigentlich nur jähren, um zu lernen, und noch dazu, wenn sie gute Köpfe sind, dem Zeitalter vordien, so erwerben sie ihre Bildung durchaus auf Unkosten der Zuhörer, weil diese nicht in dem unterrichtet werden, was sie eigentlich brauchen, sondern in dem, was der Lehrer für sich zu bearbeiten nötig findet. Unter den ältesten Professoren dagegen sind manche schon lange stationär; sie überliefern im ganzen nur fixe Ansichten und, was das einzelne betrifft, vieles, was die Zeit schon als unnütz und falsch verurteilt hat. Durch beides entsteht ein trauriger Konflikt, zwischen welchem junge Geister hin und her gezerrt werden...“

Wie gut es jungen Geistern unter bestimmten Umständen an der Leipziger Universität zwei Jahrhunderte früher erging, schildert in den „Dunkelmännern“ der Magister Irus Durchleier: „Die Magister berieten während des Examins darüber, daß sie einige durchfallen lassen wollten. Da sagte ich: Auf keinen Fall! Wenn Ihr auch nur einen durchfallen laßt, wird nachher keiner mehr in das Examen steigen oder einen Grad erwerben wollen, sondern sie werden zu den Poeten gehen. Und so haben wir sie dann durchkommen lassen... Daraus seht Ihr, daß die Universitäten sehr herunterkommen.“

G. K. G. S.